

Ein lebendiger Bau!

Eine Kirche ist nichts ohne Menschen, die sich ihr verbunden fühlen. Gebäude und Institution sind auf engagierte Menschen angewiesen, die mit Rat und Tat gestalten. Es ist daher nur recht und billig, dass erste "Puzzleteil" und Herzstück auf unserem Weg zu einem "ganzheitlichen Bild" unseres Marktes und unserer Kirche den Menschen zu widmen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, eine lebendige Kirche zu schaffen. Eine Kirche von der mehr als nur die Gemeinde profitiert.

Viele kirchlich aktive Menschen haben mit ihrem Engagement das Bild und die Geschichte unserer Stadt und Region geprägt. Was wäre Rothenburg ohne das "Orthopädische Zentrum Martin-Ulbrich-Haus"? Der

gesinnte Menschen treffen und mit ihren Ideen gemeinsam etwas bewirken. Einem zufälligen Treffen ist es zu verdanken, dass sich gleichzeitig zur Entstehung des heutigen "Martin-Ulbrich-Hauses" eine weitere Einrichtung etablierte, die noch heute Stadt und Region prägt. Auf einer Zugfahrt zu einem kirchlichen Jubiläum der Inneren Mission lernt Oberpfarrer Martin Ulbrich den Pfarrer Martin von Gerlach kennen. Der ist auf der Suche nach einem Ort für eine diakonische Brüderschaft, die er neu gründen möchte, um sich den Schwachen zu widmen. Ulbrich lädt von Gerlach nach Rothenburg ein, weil er der damals noch recht kleinen und wenig bedeutenden Kreisstadt Aufschwung verschaffen will. Von Gerlach



Oberpfarrer der Stadtkirche Dr. Martin Ulbrich hatte im ausgehenden 19. Jahrhundert die schwierige Situation behinderter Menschen in der damaligen Provinz Schlesien erkannt und wollte Abhilfe schaffen. Für ihn war es selbstverständlich seine Wirkkraft nicht nur auf die Gemeinde und Kirche zu beschränken, sondern zum Wohle vieler einzusetzen. So wurde auf seine Initiative 1899 der Verein "Schlesisches Krüppelheim" gegründet. Seine Bemühungen legten den Grundstein für das heutige "Martin-Ulbrich-Haus". Die begonnene Arbeit blieb auch weiterhin ein Anliegen der Kirche, sodass sein Amtsnachfolger Pfr. Theodor Stock als Geschäftsführer des Hauses und Vereins an dessen Aufbau und Gestalten maßgeblich mitwirkte.

Da die Kirche schon immer Raum für engagierte Menschen bot, die ihre Tatkraft zum Wohle der Allgemeinheit einsetzen wollen, nimmt es nicht wunder, dass sich hier auch immer wieder ähnlich

folgt der Einladung, so entsteht 1898 die Brüderschaft "Zoar" hier in Rothenburg, der Auftakt für den späteren Martinshof.

Aber neben den Amtspersonen prägen ganz besonders die Menschen Kirche und Stadt, die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit einbringen. Sie sind der Rückhalt den es braucht um das Wohl einer Gemeinschaft zu formen. Engagierten Ehrenamtlichen ist es zu verdanken, dass die Kirche nach den verheerenden Zerstörungen des zweiten Weltkrieges zügig wieder aufgebaut werden konnte. Ehrenamtlich engagierte Menschen tragen bis heute maßgeblich dazu bei, dass kirchliches Leben stattfindet und Menschen auf diese Weise Zugang zu Gemeinschaft, Musik und Kultur haben. Nicht nur die Ortsansässigen profitieren von der so gestalteten Gemeinschaft. Seit dem Jahr 2012 können sich Einheimische wie auch die zahlreichen Touristen z. B. auf der Internetseite der Kirchengemeinde über Interessantes in und um die Kirche informieren. Frau

Ute Ulbrich ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass unsere Gemeinde und damit Stadt und Region im Internet einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sind. Ein Gewinn für den Tourismus hier bei uns.

Für ein positives Bild in der Öffentlichkeit setzen sich Kirchen in vielfältiger Weise ein. Bei uns gerade in jüngster Vergangenheit, als es nötig war klar Position gegen Fremdenfeindlichkeit und Hass aus der rechtsextremen Szene zu beziehen. Wieder waren es der Ortspfarrer - in Person Pfarrer Bernhardtts - und viele ehrenamtlich engagierte Menschen, die für die gesamte Region aufstanden und Stellung bezogen. Ein Protest gegen Gewalt und Hass und für eine einladende, lebenswerte und gastfreundliche Region.

Viele Menschen gestalten aus ihrem Verständnis von Kirche und Gemeinschaft und aus ihrem Glauben das Leben hier in Rothenburg und machen nicht nur unser Kirchengebäude zu einem "Lebendigen Bau". Ihnen allen sei Dank gesagt. Sie sind ein großer Baustein der lebendigen Institution Kirchen und ein besonderes "Puzzleteil" in unserer Marktansicht.

Ihr Pfr. Daniel Schmidt